

Geibel, Emanuel: Ich hätte gern, o Freund, mit dir gespeist heute (1833)

1 Ich hätte gern, o Freund, mit dir gespeist heute,
2 Und frohen Muts bei perlenreichem Schaumweine
3 Der Zeit gedacht, da wir im attischen Ölwalde
4 An herberm Trunk uns labten aus dem Pechschlauche.
5 Auch hätt' ich willig dir von hundert Torheiten
6 Erzählt, wie mir im schwangern Haupte buntfarbig
7 Ein ganzer Rattenkönig sitzt von Lustspielen.
8 Du aber wärst vielleicht, dafern ich scherweise
9 Mich Zeus vergleichen darf, in ros'ger Weinlaune
10 Hephästos worden, meines Kopfes Hebamme.
11 Doch andres sannest du, und andern Pfad wählet
12 Die Hore. Denn es lud der malereikund'ge
13 Breitstirn'ge Freund mich gestern schon zum Gastmahle;
14 Und sicher wär' es mißgetan, durch Ausbleiben
15 Sein hold Gemahl zu kränken, der ich dienstwillig
16 Zu Füßen legt' ein halbes Dutzend Auflagen.
17 Drum mußt du heut bei Tafel, statt an Versrhythmen,
18 Mit deinem Bruder dich erfreun an ernsthaften
19 Indogermanischen Sprachvergleichungsgrundsätzen.
20 Mich aber laß die liebe Hoffnung festhalten,
21 Daß du mir bald einmal Hephästos sein werdest.